

Katharina von Bora ist nun selbstständig

KIRCHE Am Himmelfahrtsfeiertag fühlte sich die Coburger evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Katharina von Bora fast wie im Himmel.

VON UNSEREM MITARBEITER EDWIN MEISSINGER

Coburg – Am Himmelfahrtsfeiertag verkündete die Regionalbischöfin Dorothea Greiner noch einmal offiziell die Pfarreiwerdung der evangelisch-lutherischen Katharina-von-Bora-Gemeinde und feierte dieses Ereignis mit der gesamten Gemeinde samt anschließendem Jazz-Frühstücken. Bischöfin Greiner sprach in ihrer Predigt unter anderem vom Segen und Frieden Gottes. „Diese Gemeinde ist stark in der Liebe zu Menschen unterschiedlichster Herkunft, Prägung und Lebensstils. In dieser Bewegung, hin zu Gott und in seiner Liebe zu den Menschen, entstand hier in dieser Gemeinde sogar die Schubkraft, zwölf Menschen durch ein Kirchenasyl hindurchzutragen“, sagte Greiner.

Schwerer Start

Weiter sagte sie: „Auch bei der Katharina von Bora hat es gedauert, bis der Friede Gottes sich durchgesetzt hat. Der Start für Katharina von Bora war schwer.“ Wie Dorothea Greiner mitteilte, sei die Katharina-von-

Bora-Gemeinde Anfang der 70er Jahre im Demogebiet im Heimatring entstanden. „Die Muttergemeinde Markus war geprägt von alternativen offenen Gottesdienstformen. Hier dagegen wollte man den ganz normalen, typischen Gottesdienst. Eigentlich ist beides gut. Doch es gab Spannungen und auch die Geistlichen verstanden sich nicht wirklich. Ein Gemeindeberatungsprozess scheiterte in den 90er Jahren. Ein zweiter Prozess um die Jahrtausendwende hatte als Ergebnis, dass eine Trennung sinnvoll sei. Katharina von Bora wollte selbstständig sein“, fasste Greiner die Entwicklung zusammen.

Eine Art Scheinehe

Seit 2006 gilt die Katharina-von-Bora-Gemeinde als eigenständige Kirchengemeinde. Sie hatte einen eigenen Kirchenvorstand und Haushalt, jedoch keine eigene Gemeindeverwaltung. Aus diesem Grund musste die Gemeinde im Heimatring zu einer anderen Pfarrei gehören. „Annäherungsversuche mit Matthäus scheiterten. Pro forma kam Katharina von Bora zu Hei-



Die Regionalbischöfin Dorothea Greiner hielt die Festpredigt anlässlich der Selbstständigkeit der Pfarrei Katharina von Bora.

Foto: Edwin Meißinger

ligkreuz. Eine Scheinehe, ohne gelebtes Miteinander“, teilte die Regionalbischöfin mit.

Nach einer Ablehnung des Antrags auf eine eigene Pfarrei

im Jahre 2015 ließ sich der Dekanatsausschuss dann doch noch überzeugen. „So beschlossen wir im Landeskirchenrat im Advent letzten Jahres die eigenständige Pfarrei Katharina von Bora. Es passt, dass wir die Pfarreibildung heute feiern und dies mit Matthäus tun, mit denen schon lange ein Himmelfahrtsgottesdienst gemeinsam gefeiert wird. Auch zu Markus ist eine neue Verbindung gewachsen, so dass der Konfirmandenunterricht sogar in Kooperation gehalten wird. Wer hätte in jenen großen Konflikten, vor 40, ja noch vor zwölf Jahren gedacht, dass das einmal freiwillig geschieht?“, fragte Greiner in die Gemeinderunde hinein.

Und so feierten über 100 Christen aus den verschiedenen Gemeinden gemeinsam die Selbstständigkeit von Katharina von Bora mit einem fröhlichen und ergreifenden Gottesdienst. Pfarrer Ralph Utz von St. Matthäus hielt den Gottesdienst zusammen mit dem Pfarrer von Katharina von Bora, Detlev Juraneck, und der Regionalbischöfin Greiner. Die Gemeinde er-

lebte viele Lieder des Gemeindegottesdienstes, sang gemeinsam einige Lieder, sprach Gebete und Bekenntnisse, wie das Glaubensbekenntnis und Vaterunser.

Das muss gefeiert werden

Im Anschluss an die gottesdienstliche Feier erfreuten die Jazzkollegen die Gemeinde mit ihrem Live-Konzert. Jürgen Demmler (Trompete), Martin Kleiner (Klavier), Oliver Knopp (Kontrabass), Jörg Lenz (Schlagzeug) und Norbert Zitzmann (Gitarre) ließen klassische Jazz-Stücke ertönen, wie „All of me“ oder auch „Minority“. Während die Jazz-Musiker groovten, unterhielten sich die Festgäste angeregt an den Tischen und genossen Weißwürste, vegetarische Alternativen, Kaffee und Kuchen und dergleichen Leckereien mehr. Pfarrer Juraneck dankte der Regionalbischöfin für die investierte Kraft und Zeit. „Auch wenn ich im Herzen Coburger bin, an Schmätzchen kann ich mich nicht gewöhnen. Ich bin dann doch bei italienischen Tartufos gelandet“, sprach der Pfarrer,

„Die Muttergemeinde Markus war geprägt von alternativen offenen Gottesdienstformen. Hier dagegen wollte man den ganz normalen, typischen Gottesdienst. Eigentlich ist beides gut.“

DOROTHEA GREINER
Regionalbischöfin

als er Dorothea Greiner einen Blumenstrauß und die erwähnten Süßigkeiten reichte. Der Festgemeinde teilte er mit, dass die Gemeinderäume zwar gut renoviert worden seien, man jedoch noch einen zweiten Notausgang anbauen müsse. Wie er ausführte, werde man das Fenster im angrenzenden Stuhllager in eine Fluchttüre umbauen und eine Stahltreppe nach außen hin anbringen.

Anzeige

EXKLUSIVE NORWEGEN – EXPEDITIONSREISE

Unterwegs mit dem neuen Hurtigruten – Hybrid

statt 4.444 €
ABOPREIS
ab 4.344 €
p.P. in Doppelkabine/15 Tage

MS Fridtjof Nansen

Inklusivleistungen:
✓ Bustransfer ab/bis Hafen

Reiseverlauf:
Datum: 15.4. – 29.4.2020